



Kompetenzmodell Interoperabilität¹

Interoperabilität ist die Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit im internationalen Kontext. Das Kompetenzmodell beschreibt vier Entwicklungsniveaus und macht sichtbar, welche Fähigkeiten, Einstellungen und Rahmenbedingungen für effektive Zusammenarbeit erforderlich sind. Es dient als praxisnaher Orientierungsrahmen für Ausbildung und Entwicklung.

Niveau 3: Integriert (Integrated)

Vollständige Integration in multinationale Teams, fließende Kommunikation, Anwendung gemeinsamer Standards und Verfahren, hohe interkulturelle Kompetenz.

Das Handeln erfolgt als Einheit: Es besteht ein geteiltes Werte- und Verständnisfundament, geprägt von hoher interkultureller Kompetenz und vollem gegenseitigem Vertrauen. Prozesse und Strukturen sind vollständig gemeinsam genutzt und integriert, Standards und Verfahren werden einheitlich angewendet. Die Mittel und Systeme sind technisch vollständig kompatibel und werden gemeinsam genutzt, sodass Zusammenarbeit auf allen Ebenen nahtlos und effektiv möglich ist.

Niveau 2: Kompatibel (Compatible)

Fähigkeit zur aktiven Zusammenarbeit, Nutzung gemeinsamer Verfahren, grundlegende Sprachkenntnisse und kulturelle Sensibilität.

Ein koordiniertes Zusammenwirken ist möglich: Ein gemeinsames Grundverständnis, gegenseitiges Vertrauen sowie grundlegende Sprachkenntnisse und kulturelle Sensibilität sind vorhanden. Abläufe und Strukturen sind abgestimmt und vergleichbar, gemeinsame Verfahren werden genutzt. Die eingesetzten Mittel und Systeme sind teilweise kompatibel, Schnittstellen für Zusammenarbeit existieren, auch wenn keine vollständige Integration erreicht ist.

Niveau 1: Entflechtet (Deconflicted)

Grundverständnis für multinationale Abläufe, kann sich in gemeinsamen Räumen bewegen, aber ohne aktive Koordination.

Gemeinsame Ziele werden verfolgt, aber Handlungen erfolgen weitgehend unabhängig: Es besteht ein Grundverständnis für Abläufe, jedoch geringe Vertrauensbasis und unterschiedliche Denkweisen. Strukturen und Prozesse sind getrennt, Koordination und Abstimmung sind minimal. Die verwendeten Mittel und Systeme sind nicht kompatibel und werden nicht gemeinsam genutzt, wodurch echte Zusammenarbeit weitgehend ausbleibt.

Niveau 0: Nicht interoperabel (Not Interoperable)

Keine oder kaum Kenntnisse internationaler Verfahren, keine Sprachkenntnisse, keine Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Partnern.

Kein gemeinsames Handeln möglich: Es fehlt an gemeinsamem Verständnis, gegenseitigem Vertrauen und grundlegenden Sprachkenntnissen. Es existieren keine abgestimmten Verfahren, Strukturen oder Prozesse. Die eingesetzten Mittel und Systeme sind nicht kompatibel, sodass Zusammenarbeit ausgeschlossen ist.

¹ Dieses Kompetenzmodell orientiert sich an den Vorgaben von AJP-01 «Allied Joint Doctrine» über Interoperabilität und der Aktennotiz «Begriffe Internationale Kooperation» der AGIK V vom 24.07.2023. Es berücksichtigt entsprechend auch die technischen, prozeduralen und mentalen Dimensionen der Interoperabilität.